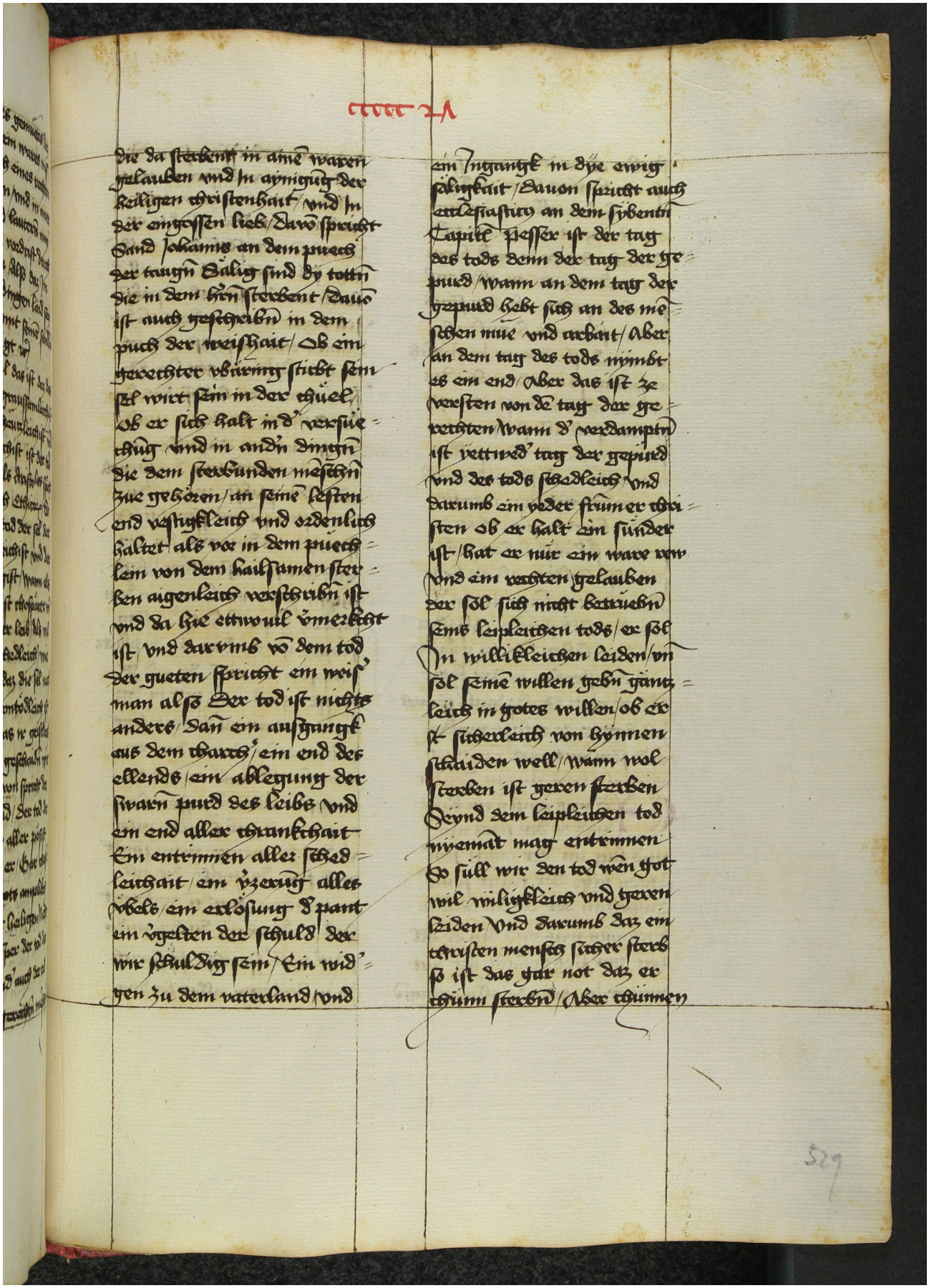
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8282
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



die da sterbent in ame waren
gelauben vnd in ayniguig der
heiligen christenhait/ vnd in
der eingossen liebe/ Dauo spricht
Sand johannes an dem puech
der taugn Salig sind dy totn
die in dem hern sterbent/ Dauo
ist auch geschrib'n in dem
puch der weishait/ Ob ein
gerechter vbarmg sticht sein
stel wirt sein in der chuel/
Ob er sich halt in d' versue
chung vnd in andn dingn
die dem sterbunden menschn
zue gehoren/ an seine lesten
end vestigkleich vnd ordenlich
haltet als ver in dem puech
lein von dem hailsamen ster
ben aigenleich verschriben ist
vnd da hie ettwa vil vmerkcht
ist/ vnd darumb vo dem tod
der gueten spricht ein weis
man also Der tod ist nichts
anders/ dan ein ausgangk
aus dem charcker/ ein end des
ellends/ ein ablegung der
swaren purd des leibs vnd
ein end aller chrankchait
Ein entrimmen aller sched
leichait/ ein vzerung aller
vbels/ ein erlösung d' pant
ein vgelten der schuld der
wir schuldig sein/ Ein wid'
gen zu dem vaterland/ vnd
ein ingangk in dye ewig
salikhait/ Dauon spricht auch
ecclesiastico an dem sibenten
capitel Besser ist der tag
des tods denn der tag der ge
purd/ Wann an dem tag der
gepurd hebt sich an des me
schen mue vnd arbait/ Aber
an dem tag des tods nimbt
es ein end/ Aber das ist ze
versten von de tag der ge
purd/ Wann d' verdampten
ist vettred' tag der gepurd
vnd des tods sichdleich/ vnd
darumb ein yeder frumer chri
sten ob er halt ein sunder
ist/ hat er nur ein ware rew
vnd ein rechten gelauben
der sol sich nicht betrueben
sein leipleichen tods/ er sol
in willikleichen leiden/ vn
sol seine willen gebn gant
leich in gotes willen/ ob er
st sicherleich von himmen
stainden well/ Wann wol
sterben ist yeren sterben
Seynd dem leipleichen tod
niemant mag entrimmen
So sull wir den tod wen got
wil wiligkleich vnd geren
leiden Vnd darumb daz ein
christen mensch sicher sterb
so ist das gar not daz er
chum sterbe/ Aber chummen